

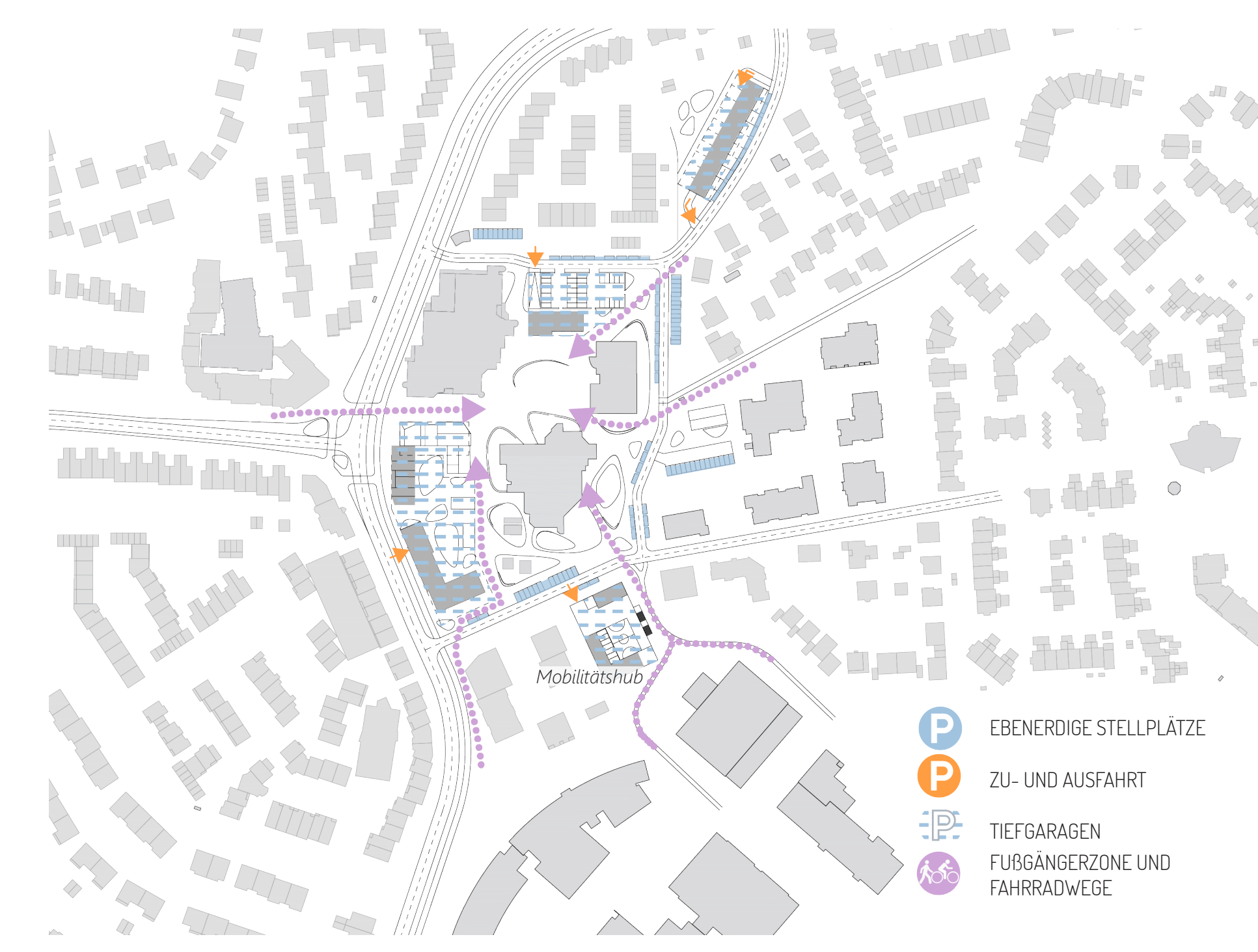
DAS VERMISSTE KLEEBLATT



PERSPEKTIVE MARKTPLATZ



STÄDTEBAULICHES UND LANDSCHAFTSPLANERISCHE GESAMTKONZEPT 1:1000

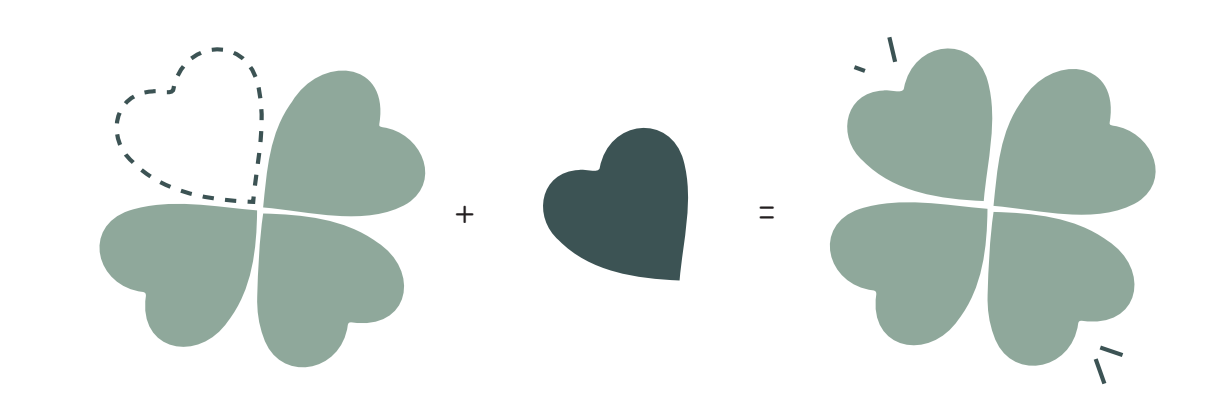


LEITIDEE

Das vermisste Kleeblatt
 Neu-Anspach und der Standort sind aus der Vision eines verbindenden Stadtraumes entstanden – ein zentraler Begegnungsort für alle Bürgerinnen und Bürger. Der heutige Standort bietet Gewerbe, Kultur und grüne Freiraumstrukturen. Was dem Raumgefüge jedoch fehlt, ist das vierte Kleeblatt: der Wohnraum.
 Um einen lebendigen Stadtraum zu etablieren, bedarf es balancierter Funktionen. Die Schaffung von Wohnstrukturen stiftet Präsenz und Sicherheit zu jeder Tageszeit. Urbane Räumlichkeit entsteht weiterhin durch die Einheitlichkeit und Klarheit eines Stadtraumes. Mit unserem Entwurfsvorschlag fügen wir der Geschichte des Zentrums Neu-Anspach eine weitere Schicht – ein weiteres Blatt – hinzu.

Städtebauliche Idee
 Zunächst wollen wir einen zusammenhängenden und klar definierten Stadtraum schaffen. Ein offenes, einladendes Wohnzimmer im menschlichen Anspach-Maßstab. Wir wollen Fußgängerströme zu einem zusammenhängenden, pulsierenden Stadtraum zusammenführen. Zusätzliche Gebäudestrukturen müssen dabei sowohl in Bezug auf Ästhetik als auch auf urbanes Leben identitätsstiftend sein.
 Des Weiteren wollen wir Wohnstrukturen einweben, die Gewerbefunktionen und Eingänge in den Erdgeschossen integrieren und rund um die Uhr Sicherheit und Präsenz schaffen. Die entworfenen Wohnstrukturen, das vierte Kleeblatt, folgen den Formen und Maßstäben des heutigen Neu-Anspach und eröffnen eine stärkere Urbanität und Räumlichkeit. Die Park- und Stadträume werden sowohl für breite als auch für spezifische Zielgruppen aktiviert. Dies erfolgt primär durch die Schaffung von flexiblen und multifunktionalen Orten, die für verschiedene Veranstaltungen offen sind, kombiniert mit programmierten Inhalten, die zielgerichtet Besucher aus nah und fern anziehen. Die Grünstruktur wird sowohl im Umfang als auch in Bezug auf die biologische Vielfalt gestärkt. Dabei respektieren wir bestehende Funktionen und Geschäfte, die einen wesentlichen Teil der bestehenden Vitalität ausmachen, die wir stärken wollen.

Programm
 Um urbanes Leben zu schaffen, bedarf es einer sorgfältigen Gliederung von Gewerbe, Wohnen, Aktivitäten und Erschließungsstrukturen, d. h. einer Komposition, die Synergien bietet und integriert. Wir wollen lebendige und attraktive Stadträume schaffen, die rund um die Uhr sicher sind. Die Funktionen müssen sich zudem auch im Laufe der Zeit ändern können. Je flexibler die geschaffenen Strukturen sind, desto langlebiger und belastbarer wird das Stadtgefüge. Um dies zu ermöglichen, ist es zudem wichtig, die richtigen Funktionen an den richtigen Ort zu lenken: Außenmobilität für Parkplätze und Treffen im Freien, schattige oder lärmintensive Zwischenräume für Autos und Stellplätze, Handel- und Gewerbeflächen an Schilderstandorten und entlang wichtiger Erschließungswege.

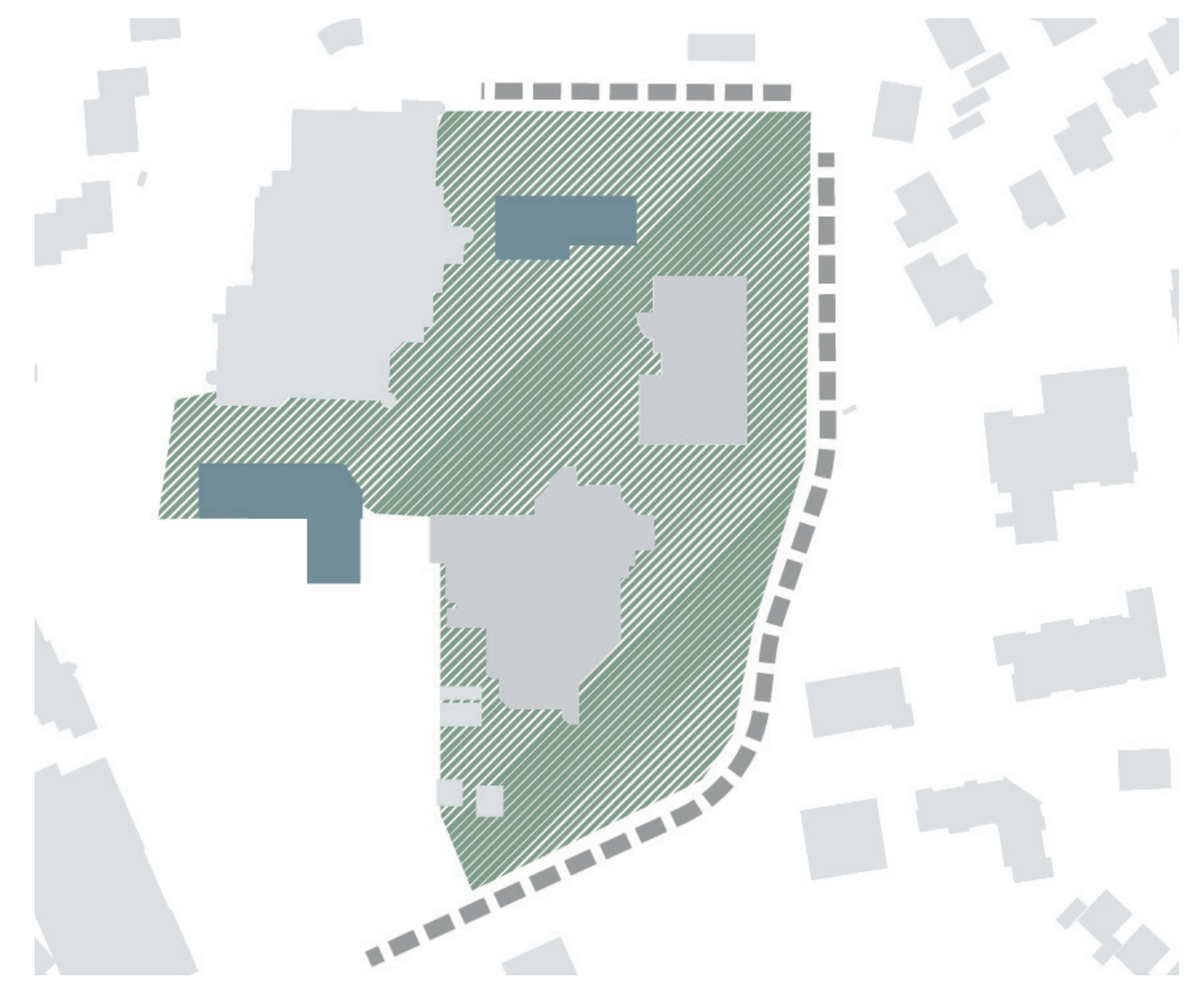


DAS VERMISSTE KLEEBLATT

Mit dem neu entworfenen Wohnraum fügen wir dem heutigen Stadtgefüge aus Gewerbe, Kultur und grünen Freiraumstrukturen eine neue Schicht, das vermisste Kleeblatt, hinzu.

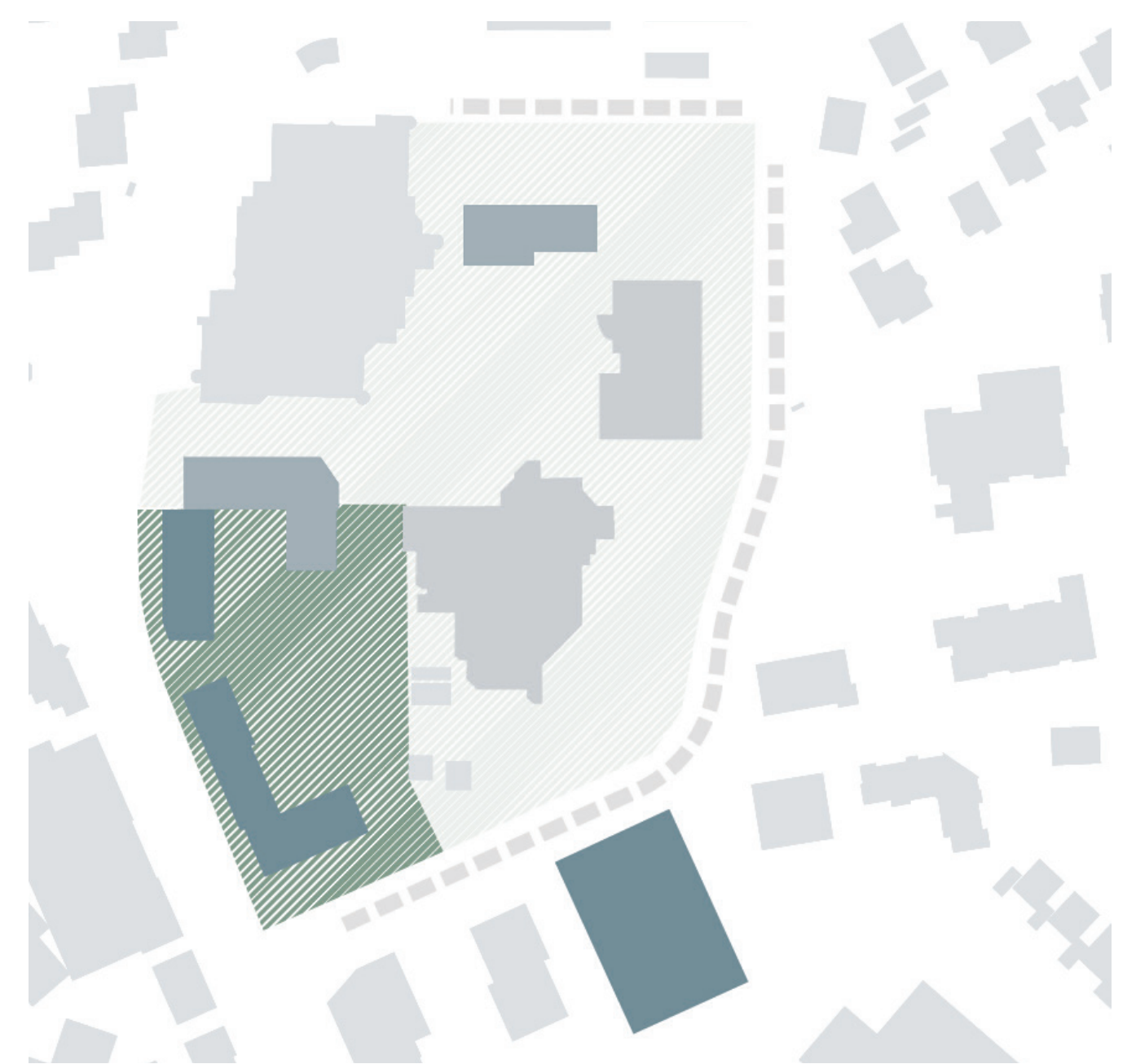


DAS VERMISSTE KLEEBLATT



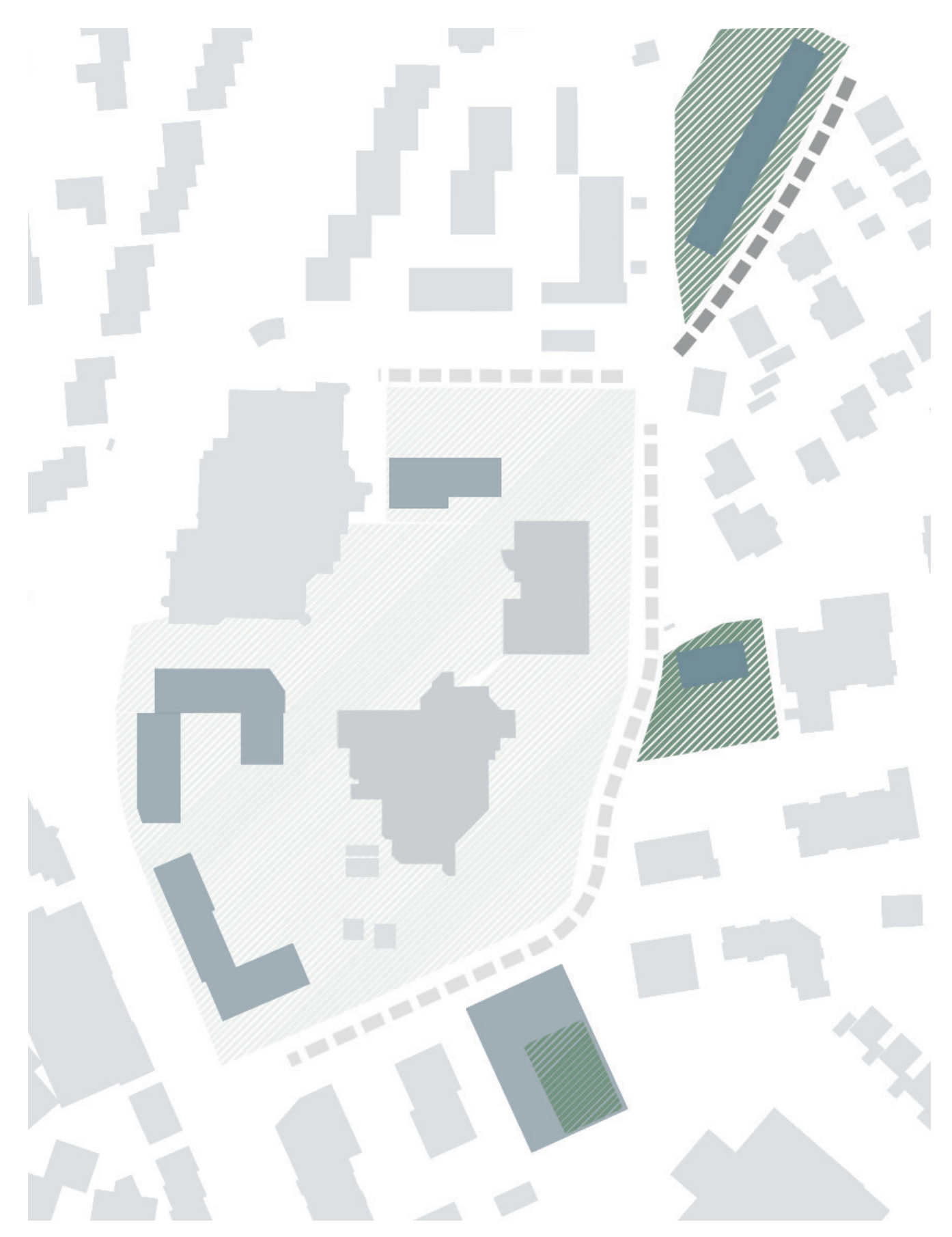
PHASE 1

Wir schlagen einen stufenweisen Ausbau der Wohnungstypologie vor, bei dem in der ersten Phase bestehende Baurechte genutzt werden. Das Grundstück im Norden des Marktplatzes wird mit einem etwas höheren Gebäude bebaut, dem Markthaus, welches den Platz einrahmt. Auf dem Grundstück südlich des Markthauses schlagen wir ein Hotelgebäude vor, dessen Stellplatzbedarf durch eine Tiefgarage gelöst wird. In der ersten Phase wollen wir zudem, den Marktplatz neu gestalten. Die bestehenden Straßen werden mit Bordsteinkampplätzen umgebaut, welche den Stellplatzbedarf für weitere Funktionen in den neuen Gebäuden decken.



PHASE 2

Im nächsten Schritt wird ein neues Mobilitätshaus gebaut, welches den Stellplatzbedarf bündelt und somit Flächen für den Stadtpark und Zugänge zum Stadtraum freimacht. In dieser Phase wird weiterhin das Grundstück im Süden um einen Wohnblock ergänzt, dessen Stellplatzbedarf unter dem Innenhof in einer Tiefgarage gelöst wird. Die geschaffenen Wohngebäude schließen an die Straße an und schaffen so einen lärmgeschützten Innenhof für die Bewohner. Mit einer erhöhten Wohnbasis erhöht sich die Bewegungsmenge innerhalb des Standortes, sodass der Stadtpark als sicherer wahrgenommen wird.

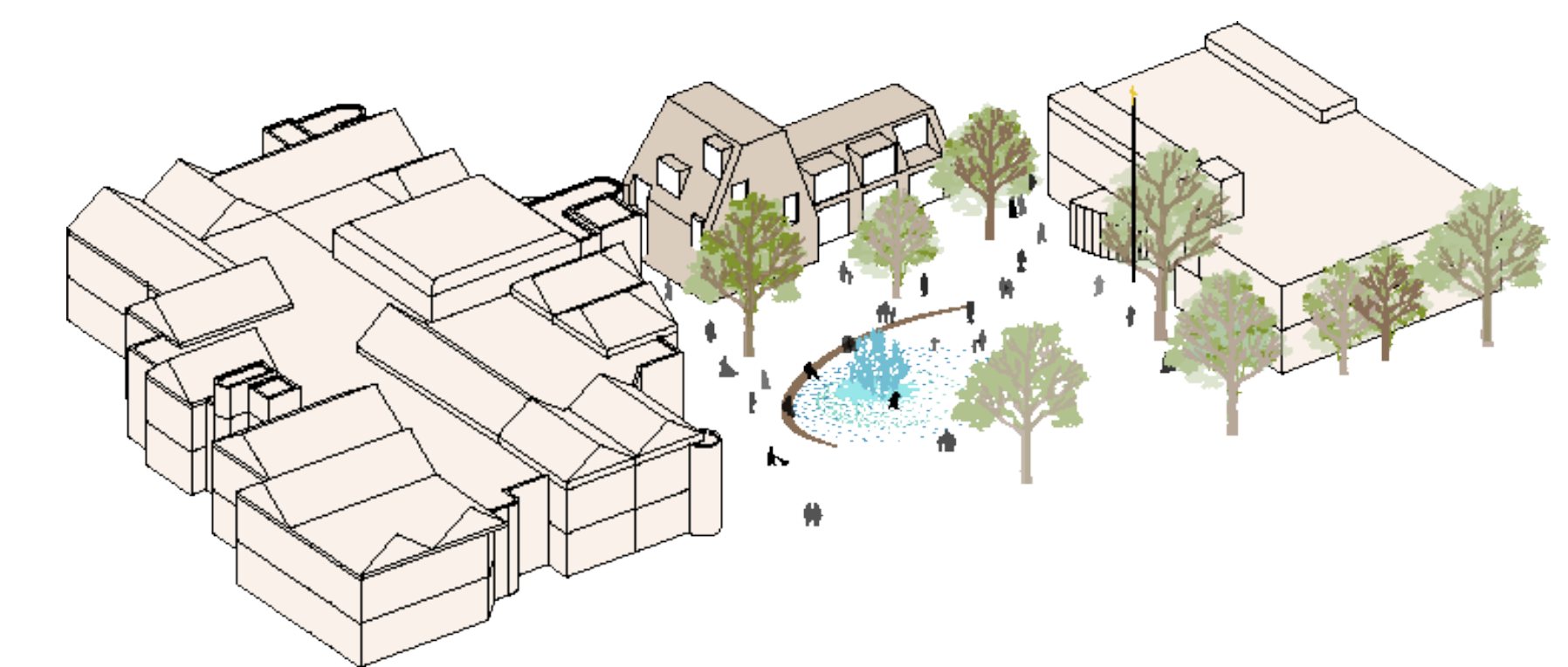


PHASE 3

Mit einer zukünftigen Entwicklung von Auto- und Fahrradpools, gemeinsamer Nutzung von Parkplätzen und einer verstärkten Unterstützung des öffentlichen Verkehrs erwarten wir, den Parkplatzbedarf um 20% reduzieren zu können. Dadurch können in der dritten Phase zwei weitere Grundstücke bebaut werden und das Mobilitätshaus im Süden etappenweise für andere Zwecke umgebaut und genutzt werden.

EIN BLICK ÜBER DIE NEUE MITTE

DER MARKTPLATZ: EIN MULTIFUNKTIONELLER ORT



EIN ORT FÜR ALLTÄGLICHES ZUSAMMENKOMMEN



EIN ORT FÜR KONZERTE, OPEN-AIR KINO UND FESTE



EIN ORT FÜR MÄRKTE ZU JEDER JAHRESZEIT

